

Juni / Botschafter des Sommers – Libellen und Schmetterlinge

Auf unserer Runde durch den Jüngersdorfer Wald halten wir diesmal Ausschau nach 2 besonders faszinierenden Botschaftern des Sommers, den Schmetterlingen und den Libellen. So unterschiedlich sie im direkten Vergleich auch sind, so haben sie trotzdem etwas ganz besonderes gemeinsam: Sie durchleben zuerst eine sagenhafte Verwandlung, bevor wir sie in ihrem Element Luft als Insekt bewundern können. Und von dieser Verwandlung lassen sich manchmal sogar noch Spuren finden...

In Deutschland gibt es etwa 3700 verschiedene Schmetterlingsarten. Ungefähr 190 von ihnen gehören zu den farbenprächtigen Tagfaltern, den tagaktiven Arten, die ihre Flügel bei der Landung hochklappen. Unter Ihnen gibt es auffallend prächtige Segler wie den Kaisermantel und den Schwalbenschwanz, und sogar Langstreckenwanderer wie der Admiral und der Distelfalter. Das Waldbrettspiel ist ein eher unscheinbarer Waldbewohner. Sehr bekannt ist vielen Menschen vor allem das Tagpfauenauge, das auch ein Pendant unter den Nachtfaltern hat.

Die große Mehrheit aller Schmetterlingsarten gehört zu den Nachtfaltern, sie lassen ihre Flügel nach der Landung flach ausgebreitet, sind farblich sehr gut getarnt und müssen in der Dunkelheit auch gar keine prächtigen Farben zeigen. Das Taubenschwänzchen ist solch ein Nachtfalter, der an Blüten häufig für einen Kolibri gehalten wird. Man kann sogar im Winter nachts einem häufigen fliegenden Nachtfalter begegnen, dem Frostspanner. Die Vielfalt der Nachtfalter bleibt den meisten Menschen aber meist verborgen.

Für die anderen Statisten unserer Naturführung, nämlich die Libellen, machen wir einen Abstecher hinauf zum Orchelsweiher. Er ist ein beliebter Lebensraum für verschiedene Arten von Großlibellen und Kleinlibellen. Man unterscheidet diese beide Gruppen grob unter anderem daran, wie sie nach der Landung ihre Flügel handhaben. Libellen gibt es seit über 300 Millionen Jahren. Manche hatten damals Flügelspannweiten bis 70 cm. Heute sind Libellen bei uns viel kleiner, aber trotzdem die größten Insekten und für viele Menschen auch die schönsten. Alle Libellen leben räuberisch und jagen spektakulär, sowohl unter Wasser als auch in der Luft. Libellen haben keinen Stachel, sind für Menschen völlig harmlos und mit ca. 80 verschiedenen Arten in Deutschland vertreten. Es macht Spaß die neugierig anfliegende Blaigrüne Mosaikjungfer aus nächster Nähe zu betrachten, die hauchzarten Azurjungfern zu sehen oder den Blaupfeil und die Rote Heidelibelle beim Sonnenbaden zu erleben.

Bei regnerischem Wetter starten leider weder Libellen noch Schmetterlinge. Das macht aber nichts, wir machen uns trotzdem mal auf den Weg und begegnen bestimmt spannenden Alternativen.

Wenn vorhanden, bitte Fernglas und Lupe mitbringen!









